

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Druckort: Dresden.
Erscheinung: Täglich früh 7 Uhr.
Inserate: werden angenommen: die Abends 6, Sonntags bis Mittags 12 Uhr.
Redaction: Neuenstr. 15.
Anzahl in die Blatts: haben eine erfolgreiche Verbreitung.
Kaufpreis: 13,000 Exemplare.

Mitredacteur: Theodor Probiß.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Kiepsch & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Abonnement: Vierteljährlich 20 Ngr. bei unentgeltlicher Verfertigung im's Haus. Durch die Königl. Post vierteljährlich 22 Ngr. Einzelne Nummern 1 Ngr.

Inseratenpreise: für den Raum einer gespaltene Zeile: 1 Ngr. Unter, „eingelassen“ die Zeile 2 Ngr.

Dresden, den 23. Mai.

Auch in Dresden hat sich ein Freisigra-Comité gebildet und wird demnächst mit einem Aufruf an die Deffentlichkeit treten.

Der in Dresden im vorigen Jahre verstorbene Deconomie-Inspector Herr Wapler hat der Leipziger Blindenanstalt und dem Johannishospital in seinem Testamente je 500 Thaler vermacht und hat seine Wittve die betreffenden Legate, obwohl dieselben erst nach ihrem Tode zahlbar sein sollten, bereits ausgezahlt.

St. Aus dem 33. Jahresberichte des Dresdner Orpheus auf das letzte, am 7. Mai d. J. zu Ende gegangene Vereinsjahr, verfaßt von dem seinen Verein unermüdet thätigen und um denselben hochverdienten Vereinsdirector, Herrn C. J. G. Müller, erfahren wir, daß auch die Kriegsergebnisse des vorigen Jahres nicht im Stande gewesen sind, das Leben und Streben dieses ältesten Dresdner Männergesangsvereins zu gefährden. Im Gegentheil haben jene Ereignisse die Mitglieder des Vereins veranlaßt, in einem geistlichen und zwei weltlichen Concerten zur Linderung der Noth der durch den Krieg unmittelbar Betroffenen beizutragen, und es ist erfreulich zu sehen, daß der Orpheus im Stande gewesen ist, an den Central-Militär-Hilfsverein die ansehnliche Summe von 439 Thaler 16 Ngr. 1 Pf. abzuliefern. Auch für andere milde Zwecke z. B. für den Pensionsfonds der Civilmusiker ist der Verein thätig gewesen; aber auch außerdem hat sich wie aus dem vorliegenden „Jahresberichte“ hervorgeht, in dem Verein ein reges Streben für ernste Pflege des Männergesanges, sowie für edle gesellige Unterhaltung und eine erfreuliche Theilnahme an Freuden und Leiden der Mitglieder, ihrer Angehörigen und anderer zu dem Vereine in irgend welcher Beziehung stehenden Persönlichkeiten und Vereine kund gegeben.

Herr Postmeister Demann hat schon die Nr. 2 des XII. Jahrganges seines Post- und Eisenbahnberichtes für den Früh Sommer 1867 im Selbstverlage erscheinen lassen, und ist derselbe in eleganter Ausstattung im bekannten Taschenformat auch in allen königl. sächsischen Postanstalten zu haben. Es sind diesmal zwei Bände dabei, ein Jahrbuch zur Pariser Weltausstellung und ein Supplement Personengeld-Tarif nach einigen größeren Städten, Knoten- und Grenzorten. Sehr praktisch ist die beigelegte Eisenbahn- und Post-Routenkarte des sächsischen Postbezirks, auf deren Rückseite sich noch das deutsche Eisenbahnetz in seiner Gesamtheit vorfindet.

Die Weltgeschichte hat sich schon geirrt, und so ist es zu verzeihen, wenn dem Referenten in dem gestrigen Artikel über die Dragonerpaulen ein historischer Irrthum durch Versehen in die eilige Feder gestossen. Die Schlacht bei Rossbach, in welcher Friedrich der Große unter Prinz Soubise die Franzosen schlug, fiel in die erste Hälfte des siebenjährigen Krieges, der bekanntlich von 1756 bis 1763 dauerte. Die Schlacht bei Rossbach aber — und die Franzosen sind geschlagen worden, das ist kein error facti.

Heute Morgen um 7 Uhr rückt das 1. preussische Leibgrenadierregiment „König Wilhelm“, das seit nunmehr zehn Monaten in Dresden in Garnison gestanden, von hier aus. Dasselbe wird vor dem Ausmarsch in der Hauptstraße Aufstellung nehmen. Es begibt sich in 12 Marschtagen über Rasdeberg, Rammz, Wittichenau u. in seine frühere Garnison in Frankfurt an der Oder.

Wir erinnern uns noch jener Erpressungsgeschichte, die im sogenannten englischen Viertel spielte und zwar bei einer dort wohnenden verheiratheten Dame, von welcher ein hiesiger sogenannter Commissionär 60 Thaler dafür zu erzwingen suchte, daß er über ein angebliches intimeres Verhältnis ihrem Manne gegenüber Schweigen wolle, das sie mit dort im Quartier gelegenen Soldaten angesprochen haben sollte. Er hatte, wie wir damals erwähnten, mehrere Drohbriefe an sie geschrieben und einen Dienstmann beauftragt, die 60 Thaler abzuholen, bei welcher Gelegenheit seine Arretur durch Polizeibeamte in der Nähe des Neumarkts schließlich erfolgte. Wir sind im Stande, mitzutheilen, daß der Commissionär für sein Mandat ein Jahr Arbeitshausstrafe als Aequivalent erhalten hat.

Vor einigen Tagen wurde ein sechsjähriger Knabe der an der Ecke des Schießhauses und der Trabantenstraße auf einem dort liegenden Sandhaufen spielte, von einem vorüberfahrenden einspännigen Koffwagen überfahren. Ein Vorderrad des Wagens ging dem Knaben über den linken Fuß, wodurch dieser eine zum Glück nur unbedeutende Verletzung erhielt. — Auf dem Altmarkt waren gestern bereits reife Kirschchen zum Verkauf gebracht. Dieselben waren aus der Gegend von Koffenbaude.

Das Dampfschiff Mario, welches gestern Nachmittags 3 Uhr eine Hochseits- und Rindlaufgesellschaft nach Weissen besördern sollte, wurde in der Nähe des Wehges defect, indem ein Triebrad zerbrochen war. Es mußten Gondeln requirirt

werden, welche die Fahrgäste ans Land und mittelst anderer Gelegenheit ihrem Ziele nahe brachten.

Auch curios — aber wahr! Viel Schreiberei, viel Correspondenz ist Manchem unbequem, und so schien es auch bei einem Bewohner des Dorfes Tüschau bei Zittau der nicht seltene Fall zu sein. Der Mann kam in die glückliche Lage, ein Schwein zu schlachten und beabsichtigte laut früherer Verabredung, einem seiner Verwandten, einem Schuhmacher in Bernstadt, die Borsten zu senden. Er packte sie ein. Dabei erinnerte er sich, daß zufällig eine alte Mahme aus der Verwandtschaft das Zeitliche geegnet und sich ins himmlische „Paradies“ begeben hatte. Viele traurige Kunde sollte der Bernstädter Schuhmacher auch erfahren. Um aber kurz zu sein und nicht erst viel Correspondenz anzustellen, schrieb er auf die Kupfen Seite des Borstenpackets die wahrhaft lakonische Worte: „Die Lore ist todt!“ und darunter: „Hier schide ich Dir die Borsten!“ — Na, mehr brauchten die Bernstädter nicht zu wissen.

Einen großartigen Glücksgriff that bei jetziger Lotterie ein hiesiger Particular, welcher nicht nur zwei Achtel von dem Hauptgewinn der 150,000 Thlr., sondern auch wenige Tage vorher einen Löwenanteil von dem 20,000-Thaler-Gewinn erhielt.

Gestern früh, als sich gegen 7 Uhr ein heftiger Sturm erhoben hatte, stürzte an dem nach der Kleinen Brüdergasse zu gelegenen Theil der Sophienkirche eine Partie des dort befindlichen, sehr handfesten Balkengerüsts zusammen und beschädigte in Folge dessen zwei dort beschäftigte Arbeiter nicht unerheblich.

Die Hoffnungen der Landwirthe, seitdem die bessere Frühlingsernte zum Durchbruch gekommen ist, leben wieder neu auf. Würden auch manche Frühlingsernte lange verzögert, so ließ sich doch Vieles nachholen. Die Winterfrüchte haben sich seit Eintritt der wärmeren Witterung rasch erholt und stehen im Ganzen gut. Besonders günstig wird aus England und Belgien über den Stand des Weizens berichtet und ausdrücklich hervorgehoben, daß die Befodung desselben nichts zu wünschen übrig lasse. Auch aus Norddeutschland lauten die Nachrichten übereinstimmend gut. Die Gerste, die man dort allgemein früh aussetzt, ist schön aufgegangen und bekoekt sich dicht. Am meisten und mit guten Gründen klagen die Landwirthe der Zukunftsbedingungen. Das Hochwasser hat sich zwar verlaufen, aber vielen Schaden hinterlassen, der jetzt erst zu Tage tritt. Die unter Wasser gestandenen Winterfrüchte sind dort völlig zerstört.

Am Dienstag Nachmittag war die Johannistrafte der Schauplatz einer Verammlung seltener Art. Eine Menge Equipagen kerkten von allen Ecken in die genannte Straße ein und hielten vor dem Hause Nr. 11. Ein gemeinsames Concert eröffnete die Sitzung, die eben ihren Anfang nehmen sollte. Wenn wir von vornherein erklären, daß die Mitglieder dieser Verammlung noch im Tragtett strampelten, daß die Equipagen sich auf Kinderwagen aller Farben und Rangklassen reduicirten, daß das gemeinsame Concert die unarticulirten Schreipoben zukünftiger norddeutscher Hebefreiheit waren und das Haus Nr. 11 auf der Johannistrafte das Central-Imppfinsitut ist, dann kann man sich einen Begriff machen, welchen Zweck das Ganze hatte. Von großem Interesse war dieser Sammelplatz, wie immer, für die Lenkerinnen der Miniatur-Equipagen — das Lustspiel „Ausreden lassen“ fand hier seine richtige Würdigung.

Aus Striepen. Es ist bald ein Jahr über die alten und neuen Dächer von Alt Striepen gezogen, gerade für jenes so heimliche und von Dresden so gern besuchte Dorf ein verhängnißvolles Jahr. Wir erinnern uns noch, daß wir genöthigt waren, Ende Juni vorigen Jahres zu berichten, wie der alt ehrwürdige Ortortlicher Franz daselbst, der doch auch viele Decennien mit Lust und Leid hinter sich hat, in Folge der dasigen massenhaften Kriegseinquartierung äußerte: „Wir haben nun nichts mehr, Stall und Hühnerkorb ist leer!“ Wir erinnern uns, wie dort Vivouals errichtet, die Friedrichsche Ziegelscheune, der Gasthof zum sächsischen Prinzen, die größeren Bauergüter, ja Feld und Au zu Kasernen improvisirt waren. Jetzt sucht und findet aber der Residenzbewohner wieder hier, in der frischen, freien Gottesnatur Erholung. Freudig lächelnd erzählte der Ortortlicher am Dienstag: „Stall und Hühnerkorb sind wieder voll!“ Vor dem Dorfe, nach Dresden zu, erhebt sich der Neubau eines Tempels, dem Gambrius geweiht. Wie wir hören, ist es ein Bewohner der Meißner Gasse, der dort eine Brauerei errichtet und der Kieselkornstein winkt als gewaltiger Finger den Durstigen nach allen Himmelsgegenden zu. Hoffentlich dürfte nun auch dieser so frequentirte Ort, der als Ausgangspunkt für alle umliegenden nicht minder romantischen Dörfer gilt, durch Omnibusse mit Dresden verbunden werden und appellirt somit ganz Striepen und sein Freundeocclus an die gewohnte Coulanz der Firma Thamm und Diege.

Deffentliche Gerichtssitzung am 22. Mai. Das Zweite Theater in seinen Stadlocalitäten hat für den heutigen Angeklagten Alexander Frische eine besondere Anzieh-

ungskraft ausgeübt, indem er mehrmals dorthin den Schauplatz seiner verbrecherischen Thätigkeit verlegte. Frische, von Profession Kellner, 22 Jahr alt, ist bereits mehrfach bestraft und hat wegen Verübung von Diebstählen sowohl Gefängniß-, als Arbeits- und Zuchthausstrafe erlitten. Bereits im Jahre 1862 entwendete er aus der Garderobe des Zweiten Theaters Kleidungsstücke, und im Jahre 1864 aus dem Dresdner Musik-Instrumente. Eines gleichen Diebstahls wird Frische heute beschuldigt. Am 13. März d. J., als die Musiker Abends zur Vorstellung ins Theater kamen, vermißte ein Violinist seine Violine nebst Bogen und Futteral, und zwei Hornisten mehrere Waldhornbogen. Die Gegenstände mußten in der Zeit von Mittags bis Abends gestohlen sein, da Mittags Probe gewesen war. Der Diebstahl blieb nicht lange unentdeckt, denn bereits am 14. März Mittags erfolgte die Verhaftung Frische's, als des mutmaßlichen Diebes. Es stellte sich heraus, daß die Violine am 13. März beim Pfandleiher Zimmermann für 2 Thlr. verkauft und die Waldhornbogen bei einem Händler für 11 Ngr. verkauft worden waren. Am 14. März Vormittags kam ein junger Mensch zu dem Handelsmann Kenne, um einen Pfandschein über eine verleihte Violine zu verlaufen. Kenne ging nicht sofort aufs Geschäft ein, sondern bestellte den Verkäufer zum Mittag wieder. Mittlerweile, da ihm der Diebstahl einer Violine bekannt war und ihm die Sache verdächtig vorkam, schickte Kenne auf die Polizei und durch ein Organ derselben erfolgte die Verhaftung, bei welcher Gelegenheit der Verkäufer sich Frische nannte. Bei seiner Eifirung entpuppte sich Pseudo-Frische als der der Polizei wohlbekannte Frische. Er stellt dem ihm beigegebenen Diebstahl entschieden in Abrede; die Violine habe er von einem ihm unbekanntem jungen Manne, der sich Carl Otto Frische genannt habe, zum Verkauf erhalten und sei ihm der Pfandschein als Verohnung für das Befolgen überlassen worden; die Waldhornbogen habe er ebenfalls im Namen desselben jungen Mannes verkauft und ihm das Geld abgegeben. Das bei ihm vorgefundene Geld (28 Ngr.) will Frische noch aus der städtischen Arbeitsanstalt, wo er durch die Polizei auf 14 Tage bis zum 13. März Mittags 12 Uhr detinirt war, mitgebracht haben, was der als Zeuge anwesende Inspector der Anstalt ganz bestimmt in Abrede stellt. Staatsanwalt Hofmeister bezeichnet die Angaben des Angeklagten als durchaus ungläubhaft, hebt die gegen Frische sprechenden Verdachtsmomente hervor und beantragt Verurtheilung wegen einfachen Diebstahls. Advocat Franzel geht, bei den augenscheinlich ungläubhaften Angaben des Angeklagten zu Gunsten desselben nichts thun zu können und sügt nur dem Angeklagten gegenüber den Wunsch hinzu, daß die zu erwartende Strafe ihm eine Warnung für die Zukunft sein möge. Das Urtheil lautete auf 2 Jahre Zuchthaus.

Angeländigte Gerichtsverhandlungen. Heute Vormittag 9 Uhr wider Max August Kupfcher wegen ausgezeichneter Diebstahls und Unterschlagung; Vorsitzender Gerichtsrath Einert. 11 Uhr wider Ida Antonie Schmidt gen. Gäbert wegen ausgezeichneter und einfachen Diebstahls; Vorsitzender Gerichtsrath Einert. — Den 21. d. M. Vormittags 9 Uhr wider Friedrich Ernst Demke wegen versuchten ausgezeichneter Diebstahls; Vorsitzender Gerichtsrath Ebert.

Hauptgewinne 5. Classe 71; königl. sächs. Lantest.

Lotterie. Ziehung am 22. Mai.

5000 Thlr. Nr. 38794 60291.
2000 Thlr. Nr. 14110.
1000 Thlr. Nr. 435 1493 3135 6240 6473 12117 12066
14502 20545 21878 25002 29336 30056 35819 42625 58398 60314
65400 67468 73010.
400 Thlr. Nr. 2124 2133 4184 4101 12512 19115 24607
24932 28166 30330 33221 33579 37160 39740 41782 45967 48576
51518 56016 57132 62972 66760 68951 76113 76679 79893.
200 Thlr. Nr. 3780 11377 14073 15904 18254 18393 21311
22541 23664 25500 27300 30548 31338 36397 39839 40858 42162
47942 47989 51531 51709 52934 55379 55707 57311 59139 59325
71412 74095 76899 78749.
100 Thlr. Nr. 273 907 3332 3529 4017 5318 5722 5961
6195 6270 7510 7592 8886 9508 9115 9623 11766 11881 11349
12811 13782 15858 17020 18955 18887 19199 23398 24333 24911
25582 26046 28372 28801 29349 29023 31530 31324 31755 32624
33971 34851 35140 36007 37367 37334 38913 38564 39007 40285
40428 40769 41953 42814 42936 42855 43690 44595 46068 48091
49271 49514 49187 49807 49332 50369 51348 54284 55425 58148
62810 62467 62914 62974 64213 65376 65706 65220 65361 68504
71224 72566 72275 72052 73816 73012 73627 74151 74927 74952
75083 75526 76198 77036 77477 79361 79897.

Tagedesichte.

Trier, 19. Mai. Am vorigen Sonntag Morgen wollte die „Trierische Ztg.“ ein Extrablatt herausgeben, in welchem sie, nach Mittheilung des Londoner Telegraphs über den Abschluß des Vertrags, von der Marschbereitschaft eines dort garnisonirenden Regiments, das eventuell nach Luxemburg hätte marschiren sollen, sowie von den bereit liegenden Ordres für die Landwehrstämme berichtet, welche, falls nicht die Nachricht vom Vertragsabschlusse eingetroffen, sofort ausgegeben werden wären.

Der Artikel schloß: „Nach eingezogenen Erkundigungen batirt der Befehl zu jenen kriegerischen Maßregeln vom 8. d. M. und war für den Fall, daß die Londoner Conferenz gestern zu keinem befriedigenden Resultat geführt haben würde, erlassen. In diesem Falle wäre morgen der Befehl zur Mobilmachung der ganzen deutschen Armee erfolgt und überall waren zur raschesten Ausführung von gestern Abend an die ersten Schritte in Vertheilung. Die Mächte haben bis indessen zu London geeinigt; der Friede ist erhalten, und höchst wahrscheinlich werden heute überall bei den Militärcommandos Befehle von Berlin eintreffen, die bereits getroffenen Vorhaben wieder rückgängig zu machen.“ Dieses Blatt durfte nicht verkündet werden. Der commandirende General ließ dem Redacteur durch seinen Adjutanten melden, er würde ihn wegen Landesverrath bis aufs Kreuzgericht verfolgen.

Hannover, 20. Mai. Der „Hann. C.“ berichtet: Aus einem vom Grafen Platen in Wien an den früheren Hausminister v. Malortie hierüber gerichteten Briefe glaubte die Centralpolizeistelle in Berlin entnehmen zu müssen, daß das hiesige Bankhaus Adolph Meyer eine bedeutende Geldsumme für König Georg auszugeben habe. Sonnabend Mittag 12 Uhr erschien der deshalb von Berlin nach hier gekommene Polizeidirector Geh. Reg. Rath Stieber, begleitet vom Polizeicommissar Grunow und mehreren anderen Beamten und Officanten, in dem Meiner'schen Comptoir und erklärte einem der Chefs des Geschäfts, daß er sämtliche Bücher mit Beschlag belegen und die Chefs selbst zum Verhör nach dem Polizeibureau führen wolle. Nach mehreren Erörterungen wurden die Geschäftsbücher aus den Jahren 1866 und 1867 unter polizeilicher Aufsicht im Comptoir gelassen, die beiden Chefs aber behufs des Verhörs nach der Polizei geführt. Hier ergab sich, daß die Vermuthung der Polizei eine unrichtige gewesen, die beiden Chefs wurden daher entlassen, die Beschlagnahme der Bücher und Bewachung des Geschäftsbüchereis wieder aufgehoben. Aus ähnlichen Gründen fand gestern eine Hausdurchsuchung in den Geschäftsbüchereis des Bankhauses Geydel Simon statt, der Chef des Hauses selbst wurde ebenfalls auf die Polizei geführt und verhört. Wie der „A. N. Z.“ von hier geschrieben wird, hat vor einigen Tagen eine Hausdurchsuchung bei dem früher hannoverschen Officier v. Mengertzen hier stattgefunden. Kitzmeister a. D. v. Halse auf Ohr bei Hameln und dessen Gemahlin seien auf dem Bahnhose in Gie verhaftet, als sie der Königin Marie einen Besuch auf der Marienburg machen wollten.

Wien, Mittwoch, 22. Mai, Mittags halb 1 Uhr. Directe Meldung des „Dresdner Journals.“: Soeben hat im großen Ceremonienhause der I. I. Hofburg die feierliche Eröffnung des Reichsraths durch Se. Maj. den Kaiser stattgefunden. Die Thronrede erwähnt unter Anderem: „Was Ich gelobt, als Ich den Reichsrath zum ersten Male an dieser Stelle begrüßte, es ist unabänderlich das Ziel Meiner Bestrebungen geblieben; die Herstellung constitutioneller Einrichtungen auf gesicherter Grundlage. Das ist es, was Ich unverrückt im Auge behalten habe.“ — Es ist ein für die Länder Meiner ungarischen Krone beabsichtigtes Abkommen getroffen, welches deren Zusammengehörigkeit mit der Gesamtmonarchie, den inneren Frieden des Reiches und dessen Machtstellung nach außen sicherstellt. — Die finanziellen Angelegenheiten werden in hervorragender Weise Ihre Aufmerksamkeit und verfassungsmäßige Mitwirkung in Anspruch nehmen. Ueber die seit der letzten Sitzungsperiode ergriffenen außerordentlichen Maßregeln, welche durch den Ausbruch eines vorübergehenden Krieges zur unabwendlichen Nothwendigkeit wurden, werden Ihnen umfassende Vorlagen zukommen. Für den Bedarf des laufenden Jahres wurde bereits beruhigende Vorkehrungen getroffen, so daß der Reichsrath, unbeirrt von Forderungen oder Verlegenheiten des Augenblicks, sich der Lösung der großen und dauernden finanziellen Aufgaben widmen kann, die in Folge der zu treffenden Vereinbarungen mit den Ländern Meiner ungarischen Krone an ihn herantreten. Dabei wird es Hauptaufgabe sein, dafür zu sorgen, daß kein Theil über eine unverhältnismäßige Belastung zu klagen habe. Wessen wir heute, wo wir daran gehen, ein Werk des Friedens und der Eintracht zu gründen, den Schleiern des Vergessens über eine nahe Vergangenheit, die dem Reiche tiefe Wunden schlug. Beherrigen wir die Lehren, die sie uns hinterlassen, aber schöpfen wir in ungebrochenem Muth die Kraft und den Willen, dem Reiche Ruhe und Wohlfahrt nach innen, Ansehen und Macht nach außen wiederzugeben. Mir bürgt dafür die Treue Meiner Völker, die sich auch in den Tagen der höchsten Bedrängniß bewährt hat. Nicht der geheime Gedanke der Wiedereroberung sei es, der unsere Schritte leitet, eine edlere Gemüthsstimmung sei uns befehle, wenn es uns mehr und mehr gelingt, durch Das, was wir leisten und was wir schaffen, Ungunst und Feindschaft in Achtung und Verehrung zu verwandeln. Dann werden die Völker Oesterreichs, welchem Stamme sie angehören und welche Sprache sie reden mögen, sich um das kaiserliche Banner schaaren und freudigen Herzens dem Worte Meines Königs vertrauen, daß Oesterreich unter des Allmächtigen Schutz dauern und blühen werde bis in die späteste Zeit.“ — Die Thronrede wurde von der Versammlung mit Beifallsrufen aufgenommen.

Paris, 19. Mai. Der Kaiser besuchte gestern die österreichische Ausstellung, wo elektrische Winnenapparate aufgestellt sind. Einer derselben sprang in die Luft und das Geräusch verbreitete sich, der Kaiser habe Schaden genommen. Glücklicherweise war die Ladung nur sehr schwach und der Kaiser kam mit dem bloßen Schrecken davon. — Eine im Ministerium des Innern eingetroffene Depesche des Präfecten von Marseille vom gestrigen Tage meldet die ernstlichen Befürchtungen, welche man dort über die Solidität des Bassins von Reatard hegt, welches das Trinkwasser nach Marseille führt. Das Thal des Arc scheint so von schrecklicher Katastrophe bedroht. Aus Vorlicht wurde der Betrieb der Eisenbahn von Nognac nach Aix bereits eingestellt und der Eisenbahn-Gesellschaft stellte man Truppen zur Verfügung, damit sie beim Eintritt von Unglücksfällen sofort bei der Hand seien.

Königliches Hoftheater.

Dienstag, am 2. Mai.

Der Statthalter von Bengalen. Schauspiel in vier Acten von E. Franz. Zum ersten Male. Als dieses Schauspiel vor drei Monaten zuerst auf dem Hofburgtheater zu Wien in Scene ging, soll die Darstellung desselben beinahe den Charakter eines politischen Ereignisses angenommen haben, was wir auch gern zugeben wollen, wenn man erwägt, daß die Ministerwirtschaft und deren Sturz, nebst vielem Anderem, was „Jant im Staate“ in Beziehung zu dortigen Tagesfragen stand. Der Verfasser nennt sich E. Franz, wie man aber sagt und nun bestimmt wissen will, verbergen sich unter dieser Firma die Herren Förster und Laube, welche vereinigt den Statthalter von Bengalen geschaffen haben sollen. Wir glauben, daß Heinrich Laube den größten Antheil haben dürfte, schon aus dem Grunde, daß es kein deutscher Stoff ist, vor dem Laube seit länger denn einem Vierteljahrhundert einen gewaltigen Respekt, wenn nicht Widerwillen hat. Es ist ihm dies nicht zu verargen, denn er hatte die Hindernisse an den deutschen Hoftheatern kennen gelernt und war abgeschreckt worden, Stoffe der vaterländischen Geschichte dramatisch zu bearbeiten. Was lieferte er also? Viel und Mancherlei. Nachdem er Studien gemacht über das Schloßpoetische Lustspiel, über die spanischen Mantel- und Degenstücke, dann endlich über das Rollenstück und endlich das „heitere Schauspiel“ der Deutschen, nachdem er inne geworden, daß das Repertoire deutscher Bühnen „ohne Spiel“ sei, wandte er sich mit besonderer Theilnahme dem gestrichelten Intriguenstück zu, das Scribe in Paris eingeführt hatte. Er entschloß sich, ihm die für Deutschland eigenthümliche Ausbildung zu geben, und in Folge dieser Idee entstand „Kolloso“.

Wenn nun bei der vorgestrigen Aufführung von Seiten des Publikums durchaus Nichts wahrgenommen werden konnte, was an ein „politisches Ereigniß“ erinnern dürfte, indem es sich sogar etwas spärlich verlammt hatte, so muß dennoch anerkannt werden, daß dies Schauspiel im Ganzen einen erfreulichen Erfolg gehabt hat. Endlich noch einmal wieder ein Sonnenblick mit Geistesfunken, die hier und da aufblitzen, ein Stoff, wo die Gegenwart aus der Vergangenheit lesen kann und ihre Spiegelbilder findet; es könnte dies Schauspiel bei tieferem Erfassen eigentlich eine dramatische Verkörperung der Worte von Fog werden, indem er einmal sagte: „Alle Vesseln in der Welt können die Wohlthaten nicht aufzählen, welche die Menschen der Pressefreiheit schuldig sind.“

Wir enthalten uns, den Inhalt des Stückes zu erzählen. Erstlich müßten wir bei einem Schauspiel, das von der ersten bis zur letzten Scene Inhalt ist, zu weitläufig werden, zweitens aber sind wir ganz gegen die Sitte, den späteren Besuchern des Stückes das Interesse zu benehmen. Nur so viel sei bemerkt, daß dem Stück ein eigentlicher Hauptträger fehlt und viele der Rollen nur als Episoden erscheinen; es trifft dies selbst, mit Ausnahme der Lady Sarah Waterford (Frau Bayer) die beiden noch agierenden Damen: Miß Junia Graham (Frau Langenhau) und Miß Esther Sadoille (Fräul. Guinand). Höchst passiv, zu keinem Ausdruck kommend, wüchsen sie sich durch die vier Acte hindurch, sie bilden so zu sagen nur die Staffage, gleich den drei noch erscheinenden Ministern, dem Richard Blunt, Henry Sumner, Samson Woodfall und den beiden Notizensammlern Sholing und Sweep. Kurz, eine „sturmstille Mitte“, wie Laube in einer Leipziger Tagesblattkritik einmal die Hauptperson eines Stückes bezeichnete, dürfte sich nur im Herzog von Grafon vorfinden, der unseres Erachtens nach von Seiten seines Darstellers, Herrn Winger, noch viel des Schroffen Wesens und des festen, trophigen, markigen Charakters entbehrt, der bekanntlich diesem mächtigen Herzog und allgebietenden Minister am Hofe Georgs III. eigen war. Eine schwierige Partie ist der Lord Adolphus Waterford, diese Quintessenz von Dummheit und Borntheit, die leicht vergriffen werden kann. Herr Wittell jagt sich so gut wie möglich aus der Affaire, und man könnte wohl die Frage aufwerfen, ob dieser Charakter vom Dichter nicht mit zu fettem Pinselstrich gemalt worden sei. An einem Hofe freilich, wo damals, wie jetzt noch, Dummheit als anstandslos gültige Weisheit gilt, Charakterlose wandelbare Gemüther genannt werden, ein Verräther als schwacher Charakter passirt und ein Verleumder wohl gar noch als ein „wichtiger Beobachter mit scharfen Augen“ gepriesen wird, da mag eine solche Figur unter Protection allerdings Aussicht und Geltungsrecht zu einem Statthalter in Indien gehabt haben. Trefflich in Maske und Sprache bewährte sich Herr Jaffo als Lord Catham, eine der besten Rollen im Stück. Verbalten Beifall, meist in Folge etlicher Schlagworte, errang sich Herr Dettmer als Sir Philipp Francis, obgleich diesem Charakter so zu sagen Fleisch und Bein fehlt, ein Mangel, der weniger dem Schriftsteller Adam Swinney eigen, der eigentlich auch nur eine Scene zur Entwidlung vor sich hat und von Herrn Kramer insoweit wacker zur Ausführung kam, als etwas mehr Mäßigung im Ministerhotel dem großmächtigen Herzog gegenüber zu wünschen gewesen wäre, wenigstens bis zu dem Punkte, wo dann wirklich seine Ehre angegriffen wird. Ein Mensch, der Etwas lucriren will und auch zuletzt eine Tausendpfundnote herauszuladen versteht, stellt sich einem so Gewaltigen und noch im Besitz der Macht Befindenden wohl etwas anders gegenüber, zumal 1770 in dem feingestitzten England; die geistige Freiheit eines ganzen Volkes darf sich nicht auf ein einzelnes Individuum erstrecken, das mehr wie Andere der Convenienz zu huldigen hat. Anerkennend sei des Herrn Walther in der kleinen Rolle des Samson Woodfall gedacht, wo freilich die Wirkung mehr in den Worten zu suchen war, welche auf die Freiheit der Presse zum Wohl des Vaterlandes hindeuteten. Bei solchen Stellen kann selbst der geringste Episodenpieler Applaus davon tragen. Gleichfalls wacker füllte Herr Robertstein seine knappe Stellung aus, ein Posten, der nur unter erschwerten Umständen ein Avancement in die Chargen des Beifalls zuläßt. Sholing und Sweep, die Herren Herbold und Marchion, die Notizensammler, die Pygmäen im Fingelhause der Literatur, die Sägespähnfüllung in der Herkulessäule der Thaten, sie zeigten sich als ein Paar höchst ergötzliche Strohpfe. — Besonders wirksam und dramatisch ist der zweite Act des Stückes, er ist der beste. Ueberhaupt liegt diesem Schauspiel

ein Bühnenstoff wirksamster Art zum Grunde und am Schluß beschloß uns der Gedanke: was würde hier Gucklow Treffliches geschaffen haben! Doch, sei wie dem sei, Dank immerhin der Kraft, oder den vereinten Kräften, die hier eine Schöpfung gegeben, welche in unserer, für die Bühnen so thatenarmen Zeit sich weit über das Niveau des Gewöhnlichen erhebt und sicherlich für längere Zeit dem Repertoire eine Stütze sein wird.

* Die vor Jahren allgemein bekannten und viel besprochenen Stamesischen Zwillinge, welche durch eine kurze Fleischmasse förtlich mit einander zusammengewachsen sind, wohnen auf ihrer Pflanzung in Nord-Carolina. Ein Arzt, welcher während des Krieges in ihrer Nachbarschaft stationirt war, erzählt: Sie haben seit Beginn des Krieges ihre Pflanzung nicht verlassen und in gleicher Ruhe und Uebereinstimmung gelebt, wie ehemals, bis 1862; leider aber wurde ihr Glück dadurch gestört, daß ihre Frauen, welche Schwwestern waren, ihr Herz von ihnen wendeten, und die Kinder wurden die Veranlassung dazu. Jeder hatte fünf blühende Kinder; da wurde dem Einen das sechste geboren, und das erweckte so viel Neid und Eifersucht, daß beide Schwwestern nicht mehr unter demselben Dache wohnen wollten, sondern verschiedene Häuser auf der Pflanzung bezogen. Die Brüder waren damals etwa fünfzig Jahre alt, aber der eine von ihnen, der kleinere und schwächere, erscheint um volle zehn Jahre älter als der andere. Sie können die Rücken und auch die Gesichter gegen einander kehren, soweit das sie verbindende Fleisch es eben erlaubt. Vor einigen Jahren correspondirten sie mit berühmten Chirurgen Londons wegen einer Zertheilung der Verbindungsstelle, um möglicherweise beim Sterben des Einen den Andern zu retten. Sie gingen auch auf Verlangen des Arztes selbst nach London, und man machte alle möglichen Versuche, um die Sicherheit einer solchen Operation zu bestimmen. So schnürte man z. B. durch ein festes Band die Verbindungsstelle einige Minuten fest ein und hemmte die Circulation durch dieselbe; aber es war, als wenn Beide sterben würden, wenn dies länger fortgesetzt wäre. Der etwas kleinere wurde ohnmächtig und bewußtlos, und es hatte ganz den Anschein, als wenn dieselbe Wirkung sich auch auf den Andern erstrecken würde; aber man konnte das Schwächere in lange genug fortsetzen, weil das Leben des Schwächeren in Gefahr gekommen wäre. Sollte der Kleinere und Schwächere sterben, so würde man den Versuch einer Operation machen; aber es würde wenig Aussicht vorhanden sein, das Leben des Andern zu erhalten. Sollte aber der größere und gesündere der Zwillinge sterben, so würde absolut keine Hoffnung vorhanden sein, das Leben des Schwächeren zu erhalten.

* Nicht wasserdicht. Das Eisen und Glas des Pariser Ausstellungsgeländes vermag an einzelnen Stellen das Durchdringen der täglich wiederkehrenden Regengüsse nicht zu verhindern. Dies ergiebt sich wenigstens aus einem Prozeß, den ein bedeutender Tapezierer von Paris gegen die Ausstellungscommission angestrengt hat. Ein prachtvolles Himmelbett, im Style Louis XIII., das von diesem Tapezierer aufgestellt war, ist, trotz aller darüber gespannten Lächer und sonstiger Vorsichtsmaßregeln, durch das Regenwasser gründlich beschädigt worden. Das Gericht hat Experten zur Feststellung des Schadens und zur Untersuchung des Daches ernannt. Herr Deville, so heißt der Bettkünstler, schlägt den Werth seines Meisterstücks auf 15,000 Francs an.

* Der „Tiroler Bote“ läßt sich aus dem Borden Drengerswald berichten: Vor einigen Jahren wurde einem Bauer in der Gemeinde Doren, Bezirk Bregenz, ein Mädchen geboren, das keine Arme und nur sehr verkümmerte Beine hatte. Dasselbe ist so zu sagen nur Kumpf und Kopf. Das Kind blieb am Leben, war gesund und stark, wuchs heran, las, als es größer ward, freilich wie nicht anders möglich, nur nach Art der Thiere selbst essen, und trotz seiner verkümmerten Beine ganz gut gehen. Gegenwärtig ist es gegen acht Jahr alt, besucht die Ortsschule fleißig, und was dabei sein Alter sehr gute Schrift, schreibt es eine mit Mühsicht auf dem Alter sehr gute Schrift, indem es die Feder mit dem Munde führt. Auch kann es, was man noch für weit schwieriger halten könnte, auf dem Tamborin spielen. Zu diesem Ende hält es die Tamborinrindel genau so wie die Schreibfeder und sädel mit den Beinen des rechten Fußes den Faden ein.

* Versteinertes Krokodil. In einem Steinbruch der Gemarkung Holzmaten, Königreich Württemberg, in schwarzem Jura- (Bas-) Kalle der rauhen Alp wurde ein versteinertes Krokodil (Mystriosaurus) gefunden. Den Bemühungen des Herrn Hofraths und Professors Dr. Seubert, Vorstand des Karlsruher Naturalienkabinetts, ist es gelungen, diese Merkwürdigkeit auf Befehl des Großherzogs in Basel für das großherzogliche Naturalienkabinet käuflich zu erwerben. Wegen Mangels an Platz in diesem Cabinet ist diese schöne Versteinung, welche alle einzelnen Theile des etwa 12 Fuß langen, vorweltlichen Thieres klar enthält, einstweilen in der großherzoglichen Alterthümersammlung in Karlsruhe aufgestellt worden, wozu dem Publikum der Zutritt offen steht.

* Ein verhängnisvoller Treffer. Aus Pöbersham wird der „Prager Bg.“ geschrieben: Im benachbarten Markte Lubenz hatte ein sehr herabgekommenen und in den dürftigsten Verhältnissen lebenden Familienvater das Glück, in der Zahlen-Lotterie eine Terne zu treffen, die ihm 480 Gulden Gewinn brachte. Als er nun nach Hause eilte, um diese für ihn so hoch erfreuliche Nachricht seiner Gattin mitzutheilen, und er dies auch ohne Vorbereitungen sogleich ausführte, wurde diese vor übergroßer Freude so sehr ergriffen, daß sie in Ohnmacht sank, in Bewußtlosigkeit verfiel und nach ganz kurzer Dauer derselben sanft verschied. Mehrere kleine Kinder trauern nun am Grabe des bebauerwerthen Opfers eines unheilbringenden Lotteriegewinnes.

* Bei seiner letzten Anwesenheit in Dresden hat Freiherr v. Beul auch das Zweite Theater besucht, um sich den „Verliner Droschkenkutscher“ anzusehen. Se. Excellenz versicherten, es sei das erste Mal, daß er über „Berliner Posten“ gelacht habe.

* In Wien werden auf den Märkten bereits Kirschjen verkauft, das Pfund zu 80 Kreuzer — 16 Ngr.

Hôtel de Hambourg.

Ein neuer Stoff, der gewiß seine Beachtungen um sich versammeln wird, ist in Dresden aufgetaucht ein „**Böhmisches Kaiserbier**“, das wohl mit zu den besten der böhmerischen Gärungstracte gezählt werden kann. Eine silberne schäumende Blume wölbt sich über dem goldenen Naf, das in seiner Frische, in seinem Glanze einen wahren Hochgenuss gewährt. Das Hotel zur Stadt Hamburg auf der Seestraße, das in neuerer Zeit sich bestrebt hat, allen Wünschen seiner zahlreichen Freunde Rechnung zu tragen, ist die Quelle dieses schönen Bieres, das wahrlich einer weiteren Verbreitung in Sachsen entgegen sieht, und hat das Hotel die alleinige Adresse der Brauerei. So-

mit möge das „**Böhmisches Kaiserbier**“ seine Concurrerz getrost antreten.

S Jahre lang mußte ich meinen kahlen Kopf mit einer Perücke bedecken, alle noch so vortheilhaft ausposaunten Mittel gebrauchte ich vergebens, aber — seit 4 Monaten gebrauchte ich Ihre **Königer Kräuter-Osien** mit wahrer Freude, denn der junge, dadurch hervorgerufene Haarnwuchs wird zusehends so voll und stark, daß die Perücke bereits überflüssig geworden und keinen Halt mehr findet. Ich bitte wiederum 6 Fl. & 10 Sgr. zc.
Hamburg, 15. September 1861.
Stets vorräthig in Dresden bei **Oscar Baumann**,
Frauenstraße 10.

Reingers Garten- Restauration,
Ecke der Ammon- und Bergstraße, empfiehlt
Friedersdorfer Porter,
à Flasche 2 Ngr., und
Mittagstisch in u. außer dem Hause.

Bianca-Bad Durgewitz 12. Wannen-, Cur- u. Hausbäder zu jeder Tageszeit, ausgen. Sonntag Nachmittag.
König-Bismarck-Dampf- u. Dampfbäder von 7-11 und 3-7 Uhr. Für Damen: Montag von 3-7, Mittw. und Sonntag von 7-11, sonst stets für Herren.

Vorzüglich z. Waschen v. Glacehandschuhen Petroleum-Aether,

sicherstes, bequemstes und billigstes Fleckenwasser zum Entfernen aller Arten Flecken, aus jeden beliebigen Stoffe, ohne den geringsten Geruch zu hinterlassen in Flaschen à 3 und 6 Ngr. empfiehlt

Bruno Muth,
Wallstrasse 14.

Fled u Geruch verschwinden zu gleicher Zeit

CARL SÜSS, Parfümmer

empfehlte
**Dresdner
Wasch- und
Badepulver,**

beliebt und bekannt als ein sehr mildes, angenehmes, aromatisches Waschmittel, schnell schäumend, daher bequem und vorzüglich bei Bädern zu empfehlen,
à Schachtel 2 1/2 Ngr., 7 Stüd 15 Ngr.

beste Mandel-Kleie,

aus nicht entölten Mandeln bereitet, beim Waschen durch ihren reinen frischen Mandelgeruch als echt zu erkennen,
à Packet, 1/2 Pfund, 5 Ngr.

Seestraße 14

Sollte ein edler, achtbarer Herr, der sein Auskommen hat, gefonnen sein, sich an eine alleinstehende, hart bedrängte Wittve von 30 Jahren anzuschließen, oder auch sie in sein Haus als Wirthschafterin und treue sorgsame Pflegerin aufzunehmen, so würde er sich an ihr eine dankbare Freundin erwerben. Gute Behandlung wird hohem Gehalte vorgezogen. Adressen werden erbeten O. v. K. Exp. d. Bl.

Ju der bekannteren, romantisch gelegenen **Kepp-Mühle** (im Keppgrund b. Osterwitz) ist ein möblirtes Logis sofort an einzelne Leute zu verm.

Ein Schmied,

der die Behandlung von Pferden und zu fahren versteht, wird auf einen Steinmehlwerkplatz gesucht. Verabschiedete Militärs erhalten den Vorzug.
Näheres große Oberseergasse 5 b. 1. früh bis 10 Uhr.

Restaurations- Verkauf.

Eine flotte Restauration Mitte Altstadt gel., ist Kränklichkeit des Besitzers halber billig zu verkaufen. Selbstkäufer bittet man ihre werthe Adr. unter **B. K. 35** in der Exp. d. Bl. niedz. **Ju Blasewitz** am Walde sind fein möblirte Zimmer billig zu vermieten.
Näheres daselbst im Zwirn- und Bandgeschäft Nr. 24.

Mühlen-Brod aus Königsbrück

empfehlte jetzt als vorzüglich schön und billig

B. Jenzich,
18 große Meißner Straße 18.

Eine reizende **Villa**, in schönster Gegend, mit Garten, an einem Dampfisch- u. Omnibus- Haltepunkt gelegen, ist für 6000 Thlr. unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Näheres bei Herrn Restaurateur **Thonig**, kleine Schlegelgasse Nr. 7.

Schreibereien verschied. Art werden gefertigt. Näh. **Kohl's Bureau**, Obergarten 10.

Epileptische Krämpfe, (Fallucht),

werden von einem Berliner Spezial-
Arzt sicher geheilt. — Honorirt
nur nach Erfolg, exclusive Re-
dicin. — Die Aufnahme in das
Spezial-Krankenhaus bürgt am sicher-
sten für den Erfolg. Die Aufnahme,
Bedingungen werden auf Wunsch mit-
getheilt. Alte Poststraße 11. 8-10.
4-5. — Auswärts e unter der
Schiffbrücke Dr. L. K. 11. Ber-
lin franco poste rest.

Rathgeber für Unterleibs- Kranke, oder Hausarzt für Alle,

die an Appetitlosigkeit, schlechter Ver-
dauung, Aufstoßen, Sodbrennen, Ma-
genschwäche, Magenbrühen, Verschlei-
mung, Schleimhusten, hartem und auf-
getriebenem Leibe, Magenkrampf, Nü-
denschmerzen, Seitenschmerzen, Schlaf-
losigkeit, Beklemmung, Schwerathmig-
keit, Uebelkeiten, Brechreiz, Erbrechen,
Hämorrhoiden, Hypochondrie, Schwin-
del, Blutandrang nach dem Kopfe,
Kopfschmerz, Augenschmerzen, leicht ent-
zündlichen oder entzündeten Augen und
Augenlidern, Verdunkelung der Seh-
kraft, so wie an anderen derartigen
Uebeln, und insbesondere für Frauen
und Mädchen, die an unregelmäßigem
und mangelhaftem Monatsfluß und
weißem Fluß leiden.

Nach bewährten Ansichten und Erfahrungen. J Von Dr. Wilhelm Hoffmann.

4. verbesserte und mit neuen Erfah-
rungen vermehrte Auflage.
Vorräthig in der Buch- und Kunst-
handlung von
M. Heinsius,
Dresden, Seestr. 15.

Größere und kleinere Sommerwohnungen, nahe bei Dresden, sowie auch entfernter, sind zu vermieten durch das Logisbureau v. L. Namsch, Hauptstraße Nr. 25, 1.

NB. Auch ist daselbst eine
Villa nahe der Schillerstraße
mit allem Comfort ausge-
stattet, zu diesem Zweck auf-
gegeben worden.

Ein Zuschneider oder eine Zuschneiderin

wird unter günstigen Bedingungen für
ein bedeutendes Confections-Geschäft
baldbist zu engagiren gesucht. Persön-
lichkeiten, welche in diesem Fache durch-
aus erfahren sind, zuverlässig und exact
arbeiten, wollen sich sub M. G. Nr. 100
posto restante Dresden melden.

Commis- Gesuch.

Für ein hiesiges Modewaaren-Ges-
chäft wird zum 1. Juni a. e. ein Com-
mis zu engagiren gesucht. Adressen
sind unter Chiffre K. F. im Comptoir
der Dresdner Nachrichten niederzulegen.
Hände werden sehr gern
geschoren und ausgeputzt. Zahngasse
Nr. 14. 2. Etage.
Georg Buselli.

Ritterguts- Verkauf.

Ein in der Nähe der Stadt Dela-
nig im Voigtlande gelegenes, im besten
Stande befindliches **Rittergut**
nebst dazu gehörigem **Bauergute**
und zwei schönen Grundstücken, zusam-
men ca. 313 Ader Areal mit 3363,38
Steuer-Einh., soll mit allem todt-
und lebenden Inventarium mit ge-
ringer Anzahlung, überhaupt unter
sehr günstigen Bedin-
gungen verkauft werden.

Reellen Selbstkäufern ertheilt auf
mündliche oder portofreie schriftliche
Anfrage nähere Auskunft.
Voigtsberg bei Delonig, im Voigt-
lande, den 20. Mai 1867.

Wilh. Klemm, Amts-Oberrichter u. Agent.

Heiraths- Gesuch.

Ein Mann, Anfangs dreißiger,
Kunstgärtner, sucht eine Lebensgefährtin
mit einem Vermögen von 6 bis
10,000 Thlr., welches hypothetisch
gesichert würde und über selbige Zinsen
verfügen kann. Mangel an Bekanntheit
ist das Motiv des oft mit Glück
betretenen Weges. Geehrte Adr. bittet
man im Comptoir der Dresden. Nachr.
gefälligst abzugeben. Verschwiegenheit
ist Ehrensache. **J. K. 10.**

Ein Mädchen vom Lande wünscht
einen Dienst als Hausmädchen.
Zu erfragen **Altmarkt 12.**
Hausflur.

Gesuch.

Eine alleinstehende gebildete Frau
sucht Stellung als **Wirthschafterin**
oder **Verkäuferin** hier oder aus-
wärts und sieht weniger auf hohen
Lohn als freundliche Stellung. Adr.
A. F. 5. bezeichnet, übernimmt die
Exp. d. Bl.

Eine gebildete Frau sucht unter
Verschwiegenheit ein Kind in
Pflege zu nehmen.
Näheres Töpfergasse Nr. 13 drei
Treppen bei Hebamme **Hoffmann.**

Haus-Verkauf.

Ein Haus in Antonstadt, mit Waschk-
haus, Drehmangel und einem Waschk-
trodenplatz v. 4500 q^o Fläche und
hinreichend mit weichem Wasser ver-
sehen, ist für 3200 Thlr. bei der Hälfte
Anzahlung zu verkaufen.
Näh. Seestr. 20. Eingang Zahng-
gasse, 3. Gewölbe.

Ein kupferner Kessel, 12 P. weiße
getr. gestrickte Strümpfe, getrag.
Herren-Chemise's billig zu verkaufen.
Brunauerstr. 15.

Eine große leere Stube mit freiem
Nordlicht wird für einen Maler
gesucht. Adresse unter **Atelier**
posto rest.

12 Saft Lupinen liegen. Verkauf
bei **H. A. L. Richter**, Antonstr. 5 b.

Als preiswerth

empfehle ich
gewirkt. **Dopp.-Shawls**
herabgesetzt auf **6 bis 14** Thlr.,
woll. **Doppel-Shawls**

zu **2 1/2 bis 4** Thlr.,
wollene **Tücher**

von **1** Thlr. an,
Barège-Tücher

zu **1 1/2** Thlr.,
Stella-Tücher

zu **20** Ngr.,
Reise-Plaids

zu **2 1/2 bis 4** Thlr., und
einige vorjähr. **Paletots**

in **Boile** zu **2** Thlr.,
in **Seide** zu **4 bis 6** Thlr.,

das Schaufenster der Badergasse blei-
tet zur Ansicht Gelegenheit.)

Adolph Renner,

Altmarkt 9,
Gebäude der Badergasse.

Schuhmachergehilfen, geeignete Arbeiter, sucht

Carl Fiedler,
Schloßstr. 21. 1.

Jeden Sonnabend sind einige Fuß-
solen gute **Steinkohlen-
Schlacken** unentgeltlich zu ha-
ben. Näh. Königsbrüderstr. 28. bei
dem Fabrik-Factor.

Drei neumelene Ziegen sind sofort
zu verkaufen. Wölfnitzstraße 16.
2. Etage. **Reinhardt.**

Ein im Nähen geübtes
Mädchen wird bei einem
Schneider in Arbeit gesucht.

Grunauerstr. 16. IV.
Ein Knabe, welcher Lust hat Schnit-
ter zu werden, kann sich melden
Wallstraße 17, 3.

Verstopfte Lebtopfpflanzen,

Phlox, Petunien, Zinnien, Astern, Ge-
orginen, Pelargonien, Heliotrop, Fuch-
sien, Lobelien, Lantanen, Ricinus, Ve-
rilla, Cobeia, billigt. Papiermühleng. 12.

Leih- u. Wechsel- Dr. S. Antonplatz Nr. 8

zum billigsten Satz auf
gute Pfänder. Bad-
gasse 1. 3. Etage

Kittanstalt Altmarkt 11, I. Hofe.

Palmzweige,
Königsbrüderstr. 28. 1. Etage.
billig und billig: Tharandterstraße 41

Buchbindergehilfe

sucht Arbeit. Adressen bittet man ab-
zugeben: **Galeriestraße Nr. 3, 3. Et.**

Anfang 5 Uhr. Restaurant Ende 11 Uhr.
Königl. Belvedere
 der Krühl'schen Terrasse.
 Zweites großes
Doppel-Concert

von Herrn Musikdirector Gustav Franke mit seiner verstärkten Capelle und der Kapelle des R. S. Coburgener Regiments König Johann Nr. 100 unter Direction ihres Kapellmeisters Herrn G. Runze.
 1. Orchester 60 Mann.
 Anfang 5 Uhr. Ende 11 Uhr. Entree 5 Ngr. Programm a. d. Caffe. Tages Concert. A. G. Marschner.

Lincke'sches Bad.

Heute Donnerstag den 21. Mai.
Frei-Concert
 von der Kapelle des Lincke'schen Bades 18 Mann stark.
 Anfang 7 Uhr. A. Bach.

Große Wirthschaft
 des Königl. Großen Gartens.
Heute Concert

vom Stadtmusikchor unter Leitung des Herrn Stadtmusikdirector Erdmann Fajtholdt.
 Anfang 5 Uhr. Entree 2¹/₂ Ngr.

Begerburg im Plauenischen Grund.

Heute Donnerstag
Frühlingsfest und Concert
 von dem Besitzhaber Bergmühlshofe. Abends benahtliche Beleuchtung und Steigen eines Luftballons, illuminiert. Anfang des Concerts 5 Uhr. Es ladet herzlich ein. Aug. Barth.
 Wegen ungünstiger Witterung das Concert vorigen Donnerstag nicht abgehalten werden konnte, auf obigen Tag festgesetzt.

Heute Frei-Concert

in der Restauration
„zum Bazar“.
 Franz Debus.

Alaunstrasse Nr. 60.
Heute Schweinsprämien-schießen,
 Anfang 7 Uhr, wozu erachtet einladet der Restaurant.

Zwingerathe
für Kinder

empfehlen die Spielwaren-Handlung von
G. E. Wischke,
 Wilsdrufferstrasse 40.

Es giebt nichts Besseres!
Unübertrefflich in der Wirkung
unter Garantie!

Zur radicalen Vertilgung der Wanzen wende man die in den nachverzeichneten Depots zu erhaltende

ächt englische
Wanzen-Seife

an. Bei Gebrauch von 2-3 Stücken, oftmals schon nach Verbrauch von 1 Stück ist man von diesen lästigen Insecten befreit. Preis pro Stück nur 3 Ngr. Lager haben stets die Herren:

Curt Albanus, Schloßstraße, Ecke des Tschelberges.	Freiburg: Leopold Frische, Brochthoferstr. 6. Allen, Landwehrstr. 5. Jacob, Sedan: W. Pfist, Lissa: F. H. Schlegel, Radberg: A. Häutche, Stolpen: F. S. Fajtholdt, Schönbach: F. W. Sacke, Schandau: Fr. Leubner, Schönbach: Ed. Mannheim.
Gustav Reichig, Pymatthaler Platz.	
G. S. Schmidt, Kaufstr. am Markt.	
W. H. Sperck, Marktstraße 21.	
W. H. Reuter, Altmühlstr. 11.	
(General-Depot), sowie in	
Bautzen: G. J. Kuntze,	
Dippoldswalde: G. W. Kuntze-	
mann,	

Die Handelsgärtnerei

von
Carl Bekold,

Chemnitzerstrasse 22.

empfehlen billige Exotischer Sommerleopold, Truffaus und Victoria-Astern, Pulox Drumondii, Petunien Penfies, Scabiosen, Dianthus Heddewegii fl. pl. und viele andere Sommerblumenpflanzen, für Rosenplätz Ar-lia spinosa, Acanthus spinosissimus, Ligularia Kämpferii fol. variegatis, Salvia argentea, Gynurium argenteum, Prairicengrad, Rhinum Emodi, Wigandia Caracassana etc., Scarlet-Pelargonien, neueste, desgl. buntblättrige, als Nistr. Pollade, das Schönste zu Gruppen, Penfimon neueste, Fuchsen neueste, Cuphea, Oenothera, Lobelien und vieles Andere zum Auspflanzen.

Bahnhof Wolkenstein.

empfehlen einen vornehmen höchsten und vollenden Publikum seines Baireisch und Lagerbier auf Eis, gute Weine, ausgewählte Speisefarte, täglich frische Forellen.

C. Pauler,
 Restaurateur.



Seidenhüte neuester Façon,

leicht und fest gearbeitet, sowie weiche Filzhüte in der größten Auswahl bei promptester und reeller Bedienung empfiehlt die Hutfabrik von

Emil Büttner,

große Pragerstraße Nr. 2, gegenüber der Sophienkirche.

Gigarren=Offerte.

Sehr preiswürdige Gigarren in allen Qualitäten empfiehlt in großer Auswahl die Tabak- und Gigarren-Handlung von

Emil Ebert,

große Ziegelgasse Nr. 20a.

Schleßischer Bau- u. Dünges=Kalk.

Die Analyse meines Kalkes ist Seiten des Vorstandes des landwirthschaftlichen chemischen Laboratoriums der naturforschenden Gesellschaft etc. etc. zu Görlitz im März d. J. ausgeführt worden.

Nach diesem Ergebniß ist mein Kalk als ein vorzüglicher bezeichnet worden, indem in 100 Gewichtstheilen Kalk allein 93 Gewichtstheile Kalk und in 7 Gewichtstheilen Magnesia, Eisenoxydul, Thonerde, lösliche Kiesel-erde, Phosphorsäure etc. und nur wenige unlösliche Silikate festgesetzt und nachgewiesen sind.

Indem ich dieses so günstige Resultat zur öffentlichen Kenntniß bringe, benachrichtige ich zugleich die Conumenten von

Bau- und Acker=Kalk

erzogen, daß

Herr G. Normann in Dresden,

Kohlen- und Baumaterialien-Geschäft am Leipzig-Dresdner Bahnhof, stets Lager von meinem Kalk halt und in Leipzig sowohl Bau- als auch Acker Kalk frei ab Bahnhof Görlitz sder franco Dresden zu Werkpreisen verlaufen kann.

Ndr.-Ludwigsdorf, im Mai 1867.

Otto Zach.

Auf Vorstehendes Bezug nehmend, halte ich mich zu geneigten Aufträgen bestens empfohlen.

Dresden, im Mai 1867.

E. Kornmann,

Niederlage und Comptoir am Leipzig-Dresdner Bahnhof.

Empfehlung

Herrn A. Spethmann & Comp. in Schleswig.

Barterzeugungstinctur

bin ich zu der Ueberzeugung gelangt, daß die Wirkung eine ganz außerordentliche, indem dieses Mittel in unglaublich kurzer Zeit einen vollständigen Bart bei mir erzeugt hat.

Preuz in Helflein, den 2. März 1867. W. Bartels.

Das alleinige Depot für in obigen Briefe anerkanntes Barterzeugungsmittel befindet sich für Dresden bei

G. S. Mehfeld,

Hauptstraße Nr. 19.

Garten=Restaurations=Gröfning
21 Garnsstraße 21.

Heute eröffne ich neben meinen bisherigen Localitäten auch Garten=Restaurations- und werde ich auch da mit vorzüglichem Lager- und einfachen Bier, sowie diversen Speisen prompt aufwarten. Außer dem angenehmen Aufenthalt im Freien ladet besonders ein Schießstand zum Ausbleiben ein.
Der Besitzer.

Ein einjam dastehendes braves Mädchen, 20 Jahre alt, welches von ihrer zartesten Jugend an im älteren Familienkreise aufgewachsen, wo sie zu allen häuslichen Sparsamkeiten unterrichtet ist und dadurch jede Jugendirreue entbehren mußte und bis jetzt noblen Haushaltungen vorgestanden hat, wünscht nunmehr, um in häuslicher Ruhe und Frieden leben zu können, die Uebernahme des Haushaltes eines älteren gebildeten Herrn, wemöglich auf eine Lebensdauer.

Stille, nicht anonyme Anerbietungen erbittet man unter Adresse B. B. II. in die Expedition d. Bl.

Auction. Freitag den 21. Mai Vormittags von 10 Uhr an sollen im Gasthose zur Stadt Plauen, Annenstraße Nr. 6,

2) Schod selbige Beschlagbreiter, 6 Stück Gatterlägen, ein Radlofen mit Zubehör, sowie 1) Schod 9- und 13zöllige Spindelreter

öffentlich versteigert werden durch

Kdo. E. Th. Schmid, Königl. Sächs. Notar.

Zu verkaufen.

Ein compl herrschafft. Bett (neu) doppelpolbreit mit Federmatraxe und Hochhaarmatraxe, Bettstelle, Blumeau, Kissen etc. wegen Abreise preiswürdig abzugeben. Näh. in der Exp. d. Bl.

Ein Lehrling

sowie eine gute Drehbank wird gesucht bei **H. Jacob,** Mechaniker, Johannstraße Nr. 10.

Waltstr. 17, 3. ist ein möbliertes Zimmer an 1 Herrn zu vermieten.

Blatt-
pflanzen

auf Gruppen, Pelargonien, Fuchsen, Georginen, Verbänen, Lobelien, Fantänen, verschiedene Sommergewächse u. s. w. in großer Auswahl bei

D. Diebmann,

Tharandterstraße 15b.

Ein neuverkauftes Haus, das sich mit 6¹/₂ pSt. verzinst, ganz nahe der Dampferstraße, mit vollständiger Wassereinrichtung u. schönem Garten hinter dem Hause. Soll Verhältnisse halber mit wenig Anzahlung billig veräußert werden.

Adressen bezeichnet C. A. 22.

bittet man in d. Exp. d. Bl. abzugeben.

Meissner
Landwein

empfehlen rothen & Ranne 10 und 15 Ngr., weißen & Ranne 6, 10 u. 12 Ngr., die Winstube v. **H. Birnstengel,** Schäferstraße 69. Auch steht mehrere verachteten Gästen ein freundliches Glaschen zur Verfügung.

30 Wilsdrufferstr. 30

Crinolinen

von den neuesten Façons, beste Waare, von 5 Ngr. bis 1¹/₂ Thlr.,

ältere Crinolinen zu halben

Fabrikpreisen:

30 Wilsdrufferstr. 30

30. Wilsdrufferstr. 30.

Stelzen von 4 Ngr. an,

Glauchschieb

5 und 7¹/₂ Ngr.,

Shirtings die Elle v. 27 Pf. an,

lein. Taschentücher

1¹/₂ Dbd. von 14 Ngr. an,

Stoff-Unterröcke

von 1¹/₂ Thlr. an

30. Wilsdrufferstr. 30.

Ein bemittelter alleinstehender Herr

in den Dreißiger Jahren, sucht

eine feinen Jahren angemessene allein-

stehende, einfache und häusliche Dame,

welche gegen angenehme Stellung und

freie Station die Stelle der Hausfrau

vertritt und keine kleine Wirthschaft

pünktlich besorgt. Gest. Ndr. unter Nr.

5 A. nimmt die Exp. d. Bl. entgegen.

In der Nähe des Kgl. gr. Gart. sind

sein möbl. Zimmer mit Balcon

auf Wunsch auch Küche und tageweise

billig zu vermieten. Granastr. 15.

Ein Fabrikbau-
platz am Elbufer

bei Pieschen, 20 Min. von Dresden,

sowie mehrere schöne Bauplätze daselbst

an der Weichner Chaussee gelegen, sind

preiswürdig mit geringer Anzahlung

zu verkaufen. Näheres in der Ziege-

lei bei Pieschen.

Gegen sicheres Unterpfand werden

50 Thlr. gesucht. Adressen sub

D. 50 in der Exp. d. Bl. abzug.

Ein stottes Materialge-
schaft in Dresden, wemöglich

lich in Altstadt, wird zum 1. Octbr.

zu übernehmen gesucht. Offerten wer-

den unter der Chiffre C. C. in posto

rest. Hofpostamt Dresden erbeten.

Reines Roggen-
Böhmisch-Land-
brod

mit und ohne Kümmel und Salz,

1. Sorte das Pfd. 1 Ngr. 3 Pf.,

2. Sorte das Pfd. 11¹/₂ Pf., allen

meinen werthen Kunden zur Nachricht,

verkauft noch wie früher die Böhmi-

brod und Productenhandlung am Ge-

wandhaus.

F. W. Walter.

Ein guter Kinderwagen steht

zum Verkauf:

an der Weichnerstr. Nr. 37.

Wichrichte, Briefe, Contracte,

Wichrichte, Besuche: Nojeng. 23.

Familiennachrichten u. Privatbesprech-

ungen in der Beilage.

gr. Kirchgasse Nr. 1
im Bazar
part. und 1. Etage.

Tuch- und Kleiderlager

gr. Kirchgasse Nr.
im Bazar
part. und 1. Etage

der Association Germania etc.

Aeusserst billige, aber feste Preise.

Moderne Frühjahrs- und Sommer-Artikel, Filz- und Jaquets, schwarze Röcke, Fracks, Hosen und Westen. — Schwarze Satins, Croisés und Fatters, besonders schwarze und colorierte, Wollstoffe und Seidenzeuge in verschiedenen Qualitäten und zu vielseitig anerkannt billigen Preisen.
N.B. Sommer-Neberzieher sowie Jaquets für gewöhnlichen Gebrauch zu besonders billigen Preisen.



Chignons, Damenscheitel, Zöpfe



in allen Farben und Grössen von 1 Thlr. 15 Ngr. an empfehlen
Herrmann Kellner & Sohn,
Königl. Hof-Friseure, Schlossstrasse 4 part.

Die Maschinenfabrik & Kesselschmiede

von Otto Schlick

in Dresden

empfehlen sich zur Lieferung von:
Dampfmaschinen jeder Construction, Dampfkessel und deren Armatur, Transmission, Schneidmühlen, Mahlmühlen etc., überhaupt Fabrikanlagen aller Art, Krähne, Winden, hydraulische Pressen etc. Alle in den Maschinenbau einschlagenden Arbeiten werden billig und gut ausgeführt.

Schmuckgegenstände in dem neuesten Genre, als acht vergoldete lange und kurze Ketten in Talmi und in Compositionsmetall (dem Gold am ähnlichsten), Brochesketten, schwarze parfümirte Schleifen, Manschetten und Chemisettenknöpfe, Tuchnadeln, Chignon-Kämme, Armänder, Broches, Ohrgehänge, Kreuze, Compass, Medaillons, Fingerringe, Gürtel u. Gürtelschlösser, Stirneisen, Ball- und Polysächer etc. in großer Auswahl zu billigen Preisen bei
S. Blumenstengel, Galeriesstr. 17. vom Altmarkt herein linke Seite.

Erste größte Concurrnz fertiger eleganter Herren-Garderobe

Dresden, Scheffelgasse, im Rathhaus
empfehlen dem werthen Publikum das aus Großartigste sortirte Lager gebiegene

Herren-Kleidungsstücke von der bescheidensten Qualität bis zum feinsten Genre zu den solidesten Preisen. Aus einem aufgelösten feineren Damen-Confections- Geschäft

besindet sich außerdem eine große Auswahl Damenmäntel, Jaden, Beduinen, Jaquets, Paletots mit und ohne Taille, in Wolle und Seide, bis zur schwersten Qualität

zum Ausverkauf

auf Lager, welche bei dieser Gelegenheit als ganz besonders preiswerth (billiger als sonst eine reelle Concurrnz sie im Stande wäre zu verkaufen) der geehrten Damenwelt angelegentlichst empfohlen wird.

Erste größte Concurrnz fertiger eleganter Garderobe Scheffelgasse, im Rathhaus.

Die Spitzen- und Stückerien-Fabrik von A. O. Richter

aus Oberwiesenthal,
Lager: Schloßstraße, vis à vis Hôtel de Pologne,
empfehlen alle **Wenheiten** in Spitzen-Artikeln, Stückerien und feiner Confection zu den billigsten Fabrik-Preisen.
Schlossstrasse, vis à vis Hôtel de Pologne.

!! Caffee !!

- braunen Campinas a Pfd. 75 Pf. bei 5 Pfd. 70 Pf.
- grünen Campinas a Pfd. 80 Pf. bei 5 Pfd. 78 Pf.
- gelben Campinas a Pfd. 90 Pf. bei 5 Pfd. 85 Pf.
- grünen Java a Pfd. 100 Pf. bei 5 Pfd. 95 Pf.
- braunen Java a Pfd. 110 Pf. bei 5 Pfd. 105 Pf.
- grünen Portorico a Pfd. 110 Pf. bei 5 Pfd. 105 Pf.
- ächt Perl-Mocca a Pfd. 115 Pf. bei 5 Pfd. 110 Pf.
- do. a Pfd. 108 Pf. bei 5 Pfd. 105 Pf.
- stark und rein schmeckend, Melis, gemahlten weiß und süß a Pfd. 40 Pf.
- Melis, gemahlten, weiß und süß, a Pfd. 42 Pf.
- Raffinad desgl. a Pfd. 48 Pf.
- M. Melis weiß und hart im Brod, a Pfd. 45 Pf.
- M. Raffinad sehr fest im Brod a Pfd. 50 Pf.
- Zucker-Syrup, stark und süß a Pfd. 3 Ngr.
- Frucht-Syrup, weiß a Pfd. 22 Pf.
- Malz-Syrup, dunkel, stark u. süß a Pfd. 16 Pf. bei 5 Pfd. 14 Pf.
- Stearinkerzen a Pfdet 6 Ngr.
- Paraffinkerzen a Pfdet 7 Ngr.
- f. Hall. Walzen-Stärke a Pfd. 30 Pf. bei 5 Pfd. 29 Pf.
- Baiersche Salz-Butter a Pfd. 85 Pf.
- Voll-Heringe a Schod 1 Thlr. 12 Ngr.
- Christiana Fettheringe a Schod 10 Ngr. bei 5 Sch. 9¹/₂ Ngr.
- Hamburg. Briesslinge a Pfd. 2 Ngr. bei 5 Pfd. 15 Pf.
- Pflaumenmuss sehr stark a Pfd. 4 Ngr.
- Färschen v. 10 Pfd. 1 Thlr. 3 Ngr.
- Preiselbeeren, eingefotten a Pfd. 4 Ngr.
- Prima Stuhlrohr a Pfd. 5 Ngr. Str. 16 Thlr. empfiehlt

Julius Wolf,
Webergasse 21. Ecke der Wallstraße.

Bekanntmachung.

Auf Antrag der Erben weil. Herrn Tuchschereameisters **Christi Gottlieb Glanzhüter** in Pirna soll das zu dessen Nachlaß gehörige, hiesiger Tuchmachergasse unter Nr. 30 des Br.-Cat., Nr. 34 u. b. Abtheilung A. des Flurbuchs und Nr. 27 des Grund- und Hypothekenbuchs für die gelegene, mit Schankconcession versehene und mit 3 Bierren brauberechtig Haus- und Gartengrundstück von dem unterzeichneten königlichen Gericht ante aus freier Hand versteigert werden und ist hierzu

der 18. Juni 1867

anberaumt worden.
Erstehungslustige werden andurch geladen, gedachten Tages des Vormtags vor 12 Uhr an hiesiger königlicher Gerichtsamtstelle zu erscheinen, zu bieten sich anzugeben und der Versteigerung nach den an Gerichtsamtstelle aushängenden und mit einer Beschreibung des Grundstücks verbundenen Bedingungen des Mittags 12 Uhr sich zu gewärtigen.
Pirna, am 27. April 1867.

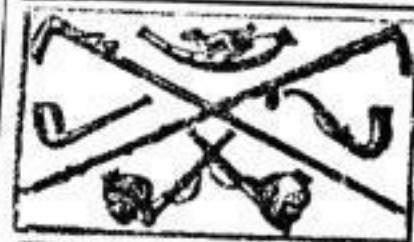
Das königliche Gerichtsamt im Bezirksgericht daselbst
D r i g.

Strohhut-Fabrik

von C. Grünwald

empfehlen das Eleganteste in englischen und französischen Strohhüten und Hütfacons. Getragene werden schön gewaschen und umgearbeitet.

Leihanstalt Seestraße Nr. 14 III.
Gute Wänder, Leihhaus-Schein



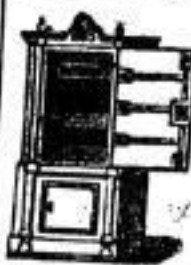
**Spozierstöde
und Meerschmanwaaren**
empfehlen bei solider Bedienung zu billigen Preisen
Carl Teich,
Seestraße 5.

Warme Sandbäder, eingeführt durch die Heilanstalt des Dr. med. Flemming, Fallentraf 55 (in der Nähe der Verbindungsbahn). Prospekte gratis daselbst oder in der Expedition d. Bl. Vorberathungen: früh bis 9 Uhr, Nachm. 3 bis 5 Uhr.

Rechtes Arnika = Kräuter = Del von Clemens Beyer, Dresden.

Nur ein Versuch genügt, sich von der Wirksamkeit meines Deles zu überzeugen. Der Erfolg wird garantiert. a Fl. 5, 7¹/₂, u. 12¹/₂ Ngr bei Herrn **Herrn. Rühlberg,** Strumpfwaren-Fabrik, Altstadt, Wallstr. im Porticus; Herr **H. Flachs,** Seifenfabrik, Neustadt, Hauptstr. 23. Brief u. Aufträge wolle man gefälligst **C. Beyer,** Coiffeur, Dresden, große Frohngasse 17. adressiren.

Billigster Verkauf. Herrenstiesel 2 Thlr., Da 5 Ngr., für Kinder von 10 Ngr. an. Große Billigkeit! Güte garantiert.
Wilb. Heinze, Marienstraße 5.



Feuerfeste, gegen gewaltigen Einbruch sichere
Coff-schränke empfiehlt billigt
H. Pöppner,
Schlossermeister,
Webergasse Nr. 3.

Guts-Verkauf.

Wegen Uebernahme eines größeren Gutes ist ein Landgut von ca. 120 Scheffel Areal, arrondirt, für 24 Mille Thaler mit zwei Drittel Anzahlung zu verkaufen. Zahlungsfähige reelle Selbstkäufer erfahren Näheres unter **N. N. 100** franco postea rest. Kreischa.

Zu vermietthen

ist Dohnaplag 14. in der 3. Etage an eine anständige Dame ein großes gut möblirtes Zimmer.

Desinfections- Gisig,

reinste Carbolsäure enthaltend, ein seit Jahr und Tag bewährtes und erfrischendes Luftreinigungsmittel für geschlossene Räume, empfiehlt die Chemikalien-Handlung von
G. L. Hoffmann,
Webergasse 22. Ecke der Wallstr.
Folsterberg-Verkauf Bahnweg 7 pt.

NUR

21b. Freiburger Platz 21b.
Um meine Thätigkeit ausschließlich dem
**Leinen- u. Baumwoll-
waaren-Geschäft**
im Parterre,
sowie dem

**Tuch-, Rodstoff- und
Buckskin-Geschäft**
in der ersten Etage
widmen zu können, verlaufe ich alle
übrigen Modewaren (Kleider-
stoffe, Shawls, Plüds etc.) zu außer-
gewöhnlich billigen Preisen aus.

NUR

21b. Freiburger Platz 21b.

Fortwährender Einkauf

von Habern, Knochen, Papier, Maculatur, alten Kleidungsstücken, Weinsflaschen etc. 1 kleine Brüdergasse

Schwefel- Auflösung.

Neu entdecktes Mittel zur sichern Vertilgung der Wanzen a Fl. 1 u. 8 Ngr.
Victor Neubert, an der Kreuzkirche.
Franz Schaal, an der Annenkirche 13.

Grüner Futter-Alce
 ind große und kleine Parzellen circa 20 Scheffel Land auf dem Stadthut **Plauen**, Goshüterstr. 13. zu verkaufen.
 Grummt, Alce = Heu, Achren, Spreu, Sommer- u. Wapstroh, ist jederzeit ohne Bestellung daselbst zu haben.

Cylinder werden laubert, auch sofort aufgebügelt; Filzhüte billig gewaschen, gefärbt und modernisiert bei **H. Teistler**, Maastrichterstr. 8.

Barzahlung
 Ordnungsliebenden und sparsamen Personen können wir das Haus des Schneidemeisters **Savigny**, 47, rue Neuve des Petits Champs, Paris, nicht genug empfehlen; verkauft bloß au comptant und abt 150^o Rab. tt.

Feine grüne **Coffee's**, kräftig von Geschmack, das Pfund von 7 Ngr. an, so wie eine große Auswahl von **ff. Campinos, Caravellos u. Java** zu den billigsten Preisen, echt afrik.

Berl-Mocca, das Pfund 10 Ngr., bei 10 Pfunden zum Centnerpreis.

feinen **Melis**, im Brode 42 Pf., feine **Raffinade**, 46 Pf., fein wß. gem. **Melis**, bei 5 Pf. 40 Pf., schön wß. **Melis**, 5 Pfund 95 Pfennige.

Grünphchen, 5 Pf., von **Hirse, Linjen, Erbsen, Bobnen**, 18 Pf. f. 30 Ngr., wie auch nach Mogen empfiehlt billigt

Albert Herrmann, große Brüdergasse 12, „zum Adler“.

Reelles Heiraths-Gesuch.
 Ein wissenschaftlich gebildeter junger Mann, 30 Jahre alt, von angenehmen Wesen und adeliger Familie, welcher im Besitze eines Vermögens ist und später noch mehr zu erwarten hat, sucht auf diesem Wege eine gebildete Lebensgefährtin, welche innerhalb der zwanziger Jahre steht und häuslichen Sinns, so wie guten Character besitzt. Sollte eine Dame von genannten Eigenschaften auf dieses reelle Gesuch eingehen genommen sein und über ein Vermögen von zehn Tausend Thalern selbstständig verfügen können, so würde dieselbe erachtet, vertrauensvoll ihre Adresse unter

C. W. H. in der Exp. d. Bl. niederyulegen, indem strengste Discretion auf Ehrenwort zugesichert wird.

Ein Handlungs-Verhrling
 mit guten Schulkenntnissen, womöglich schon in einem Material-Geschäft gelernt hat, findet bei freundlicher Aufnahme in der Familie ein Unterkommen. Adressen mit **M. N. Nr. 12** werden in der Exp. d. Bl. erbeten.

Nicht verändertes Juccen-Pulver empfiehlt in Flaschen 3 10 Ngr., 4 Ngr. und 11 Ngr.

Bruno Muth, Wallstraße 14.

Brod-Verkauf in Meiner's Hof, Schöffergasse Nr. 21.

Albert Herrmann, gr. Brüderg. 12 „zum Adler“ empfiehlt **beste harte Kernseife** a Pf. 4 Ngr., **braune do.** a Pf. 3 Ngr., **gelbe Harzseife** a Kiesel 32 Pf., **Schmierseife** a Pf. 30 Pf., vorzüglich zum Scheuern und Waschen, auch für Maurer zum Weissen, **präparirte Wannen-Seife** a Pf. 4 Ngr., **Wajslaugepulver** a Pf. 20 Pf., **Waschsoda** a Pf. 12 Pf., **Schmierseife** a Pf. 16 Pf., bei 10 Pfund zum Centnerpreis. **A. W. Bullrich's Blutreinigungssalz** a Pf. 7 1/2 Ngr., bei 5 Pfund billiger.

Einkauf von Hädern, Knochen, Weinflaschen, getragene Kleidungsstücke, alte Stiefel. **Hauptstrasse 2. Eingang Heinrichstraße.**

Polstergestelle in großer Auswahl, neuester Facon, empfiehlt das Möbelmagazin Schloßstraße Nr. 22, 2. Etage. **Ed. Grundmann.**

Möblirte Sommerwohnungen sind noch zu vermieten. In Willing Nr. 31 u. 32.

Neue Matjes-Seringe empfangt und empfiehlt von nur bester Qualität.

Bruno Zliche, Camen. rechte.

Alle Pfänder, welche vom 1. umi bis 30. Septbr. 1866 bei mir verlegt sind und bis 1. Juni 1867 nicht prolongirt oder eingelöst, werden verkauft. **Reichardt**, Schöffergasse 2. 1. Et.

Neue schottische Matjes-Seringe empfiehlt **Richard Fleck**, Königstraße. Ecke der Dirlengasse.

Nicht zu übersehen
 Ein Bauergut in der Nähe von Görlitz mit 350 Morgen Areal, wovon 100 Ngr. Wiese und für 5000 Thlr. schlagbares Holz, ist mit vollständig lebendem und todtem Inventar zu verkaufen. Außerdem hat das Gut freie und sehr angenehme Jagd. Daraus reflectirende Käufer wollen sich gefälligst an **Robert Paul** in Görlitz, Elisabethstr. 4. wenden.

GeldDarlehne!
 auf gute und werthvolle Pfänder unter strengster Discretion **3 kleine Kirchgasse 3** im Meidermagazin, und **4 große Schirkegasse 4 2. Et.**

Fortwährend trischen Maitrank, Bischof, Cardinal, pro Flaiche 6 Ngr. empfiehlt

J. L. Hennig, 10 Annenstrasse 10.

Zucker = Syrup, sehr süß und schön von Geschmack, empfiehlt zu 20 Pf. das Pfund

Otto Homilius, sonst Alexander Hessel, Annenstraße 1.

Malergehülfsen.
 3 bis 4 Malergehülfsen finden bei gutem Lohn sofort dauernde Beschäftigung. **Sophus Rod.**

1500 bis 2000 Thlr. sind gegen genügende Hypothek auf ein Landgut bar sofort auszuleihen. Nur directe Adressen unter K. F. 14 in der Exped. d. Bl. abzugeben.

!! Kaffee's !!
 schön schmeckend, empfiehlt das Pfund von 75 Pf. bis 140 Pf., bei Abnahme von 5 Pfund bedeutend billiger **Otto Homilius**, sonst **Alexander Hessel**, Annenstraße 1.

!! Zucker !!
 f. Raffinad im Brod a Pf. 50 Pf., f. Melis im Brod a Pf. 44 Pf., Raffinad gemahlen a Pf. 46 Pf., Melis gemahlen a Pf. 42 Pf., empfiehlt **Otto Homilius**, sonst **Alexander Hessel**, Annenstraße 1.

Eisenhandlung Sering & Krebschmar 29. Schöffelgasse 29.

Herrenkleider aller Art werden sehr billig verkauft gr. Schlegelgasse Nr. 7. 3. Etage.

Auch werden daselbst ältere mit eingetauscht.

Ein hübsches Haus mit Garten, bei Dresden, in der Nähe des Waldes, ist für 3000 Thlr. mit 500 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Näh. in der Barbierstraße, am Neumarkt, Stadt Rom gegenüber.

Reis, sehr schön weiß, empfiehlt zu 20 Pf. das Pfund. **Otto Homilius**, sonst **Alexander Hessel**, Annenstraße 1.

! Verkauf !

Ein seit Jahren gut betriebenes Material-Geschäft mit guter Landwirthschaft und Nebenbranchen in einer der belebtesten Provinzen Sachsens, sichere Existenz für einen jungen Mann, soll Begegnung halber unter den günstigsten Bedingungen mit oder ohne Grundstük verkauft werden. Adressen nimmt die Exped. d. Bl. unter K. entgegen.

Vier „wunderschöne“ Leder von **G. W. Lettinger**, gedruckt in diesem Jahr, (500,000 Zensel, 500,000 Engel, 500,000 Wöpfe und 500,000 Fiedelhauben), sind soeben erschienen und zu haben in der Gärtnerschen Buchdruckerei (gr. Brüdergasse 11). Preis 2 Ngr.

Es liegen Capitale auf sichere Wechsel zum Ausleihen bereit. Adressen erbitten man unter **B. 5**

Expedition dieses Blattes.

Einige disponible Fonds sind ohne Umständlichkeit handdarlehensweise in Posten von 100—5000 Thlr. oder mehr auszuleihen. O. U. Nr. 3 franco post. rost. Dresden.

Gefucht wird ein **Hausknecht** der Caution stellen kann. Näh. **Padergasse Nr. 21, 3. Etage.**

Lehrmädchen
 für das Putzschicht **Marie Becker**, Seifstraße 18 1. Etage.

1500 bis 2000 Thlr. sind gegen genügende Hypothek auf ein Landgut bar sofort auszuleihen. Nur directe Adressen unter K. F. 14 in der Exped. d. Bl. abzugeben.

!! Kaffee's !!
 schön schmeckend, empfiehlt das Pfund von 75 Pf. bis 140 Pf., bei Abnahme von 5 Pfund bedeutend billiger **Otto Homilius**, sonst **Alexander Hessel**, Annenstraße 1.

!! Zucker !!
 f. Raffinad im Brod a Pf. 50 Pf., f. Melis im Brod a Pf. 44 Pf., Raffinad gemahlen a Pf. 46 Pf., Melis gemahlen a Pf. 42 Pf., empfiehlt **Otto Homilius**, sonst **Alexander Hessel**, Annenstraße 1.

Eisenhandlung Sering & Krebschmar 29. Schöffelgasse 29.

Herrenkleider aller Art werden sehr billig verkauft gr. Schlegelgasse Nr. 7. 3. Etage.

Auch werden daselbst ältere mit eingetauscht.

Ein hübsches Haus mit Garten, bei Dresden, in der Nähe des Waldes, ist für 3000 Thlr. mit 500 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Näh. in der Barbierstraße, am Neumarkt, Stadt Rom gegenüber.

Reis, sehr schön weiß, empfiehlt zu 20 Pf. das Pfund. **Otto Homilius**, sonst **Alexander Hessel**, Annenstraße 1.

! Verkauf !

Ein seit Jahren gut betriebenes Material-Geschäft mit guter Landwirthschaft und Nebenbranchen in einer der belebtesten Provinzen Sachsens, sichere Existenz für einen jungen Mann, soll Begegnung halber unter den günstigsten Bedingungen mit oder ohne Grundstük verkauft werden. Adressen nimmt die Exped. d. Bl. unter K. entgegen.

Vier „wunderschöne“ Leder von **G. W. Lettinger**, gedruckt in diesem Jahr, (500,000 Zensel, 500,000 Engel, 500,000 Wöpfe und 500,000 Fiedelhauben), sind soeben erschienen und zu haben in der Gärtnerschen Buchdruckerei (gr. Brüdergasse 11). Preis 2 Ngr.

Es liegen Capitale auf sichere Wechsel zum Ausleihen bereit. Adressen erbitten man unter **B. 5**

Expedition dieses Blattes.

Einige disponible Fonds sind ohne Umständlichkeit handdarlehensweise in Posten von 100—5000 Thlr. oder mehr auszuleihen. O. U. Nr. 3 franco post. rost. Dresden.

Gefucht wird ein **Hausknecht** der Caution stellen kann. Näh. **Padergasse Nr. 21, 3. Etage.**

Junghaus.
 Wer den jetzigen Aufenthalt des Anton Junghaus weiß, welcher im vorigen Jahre 1866 beim Cigarrenfabrikanten Röse zu Dresden als Reisender in Diensten stand, wird gebeten um briefliche Anzeige des Aufenthalts an den Hirschpächter **Hindeswald** zu Hirschfelde bei Rittau.

Seit m. erst 2. reicher a. schmerz; Erfahrung, ärmer a. Art.

Königliches Hoftheater.
 Donnerstag, den 23. Mai:
 Der Statthalter von Ungarn. Schauspiel in 4 Akten, von E. Franz. — Unter Mitwirkung der Herren Winter, Frese, Wildhalm, Gerstner, Jaffé, Mitchell, v. Strang, Fetzner, Rob. Klein, Meister, Falthe, Kramer, Hebold, Marsden; der Damen: Mayer, Langenhan, Gainsand.
 Anfang 7 1/2 Uhr. Ende nach 9 Uhr.
 Freitag, den 24. Mai: Die erdübten Freier. Des Leufels Antheil. Komische Oper. Carlo Broschi; Fäul. Komische Uebung. Kammerling. als Odt.

Zweites Theater.
 Redukirtes Sommertheater im L. ar. Garten. Donnerstag, den 23. Mai:
 Erste Waidvorstellung der Madame Stella, erste Grottesque und Charakterkomödie aus der arden Oper in Moskau. Deutsche Mod. barm., oder: Nur französisch. Original-Auflage in 5 Aufzügen von Carl Gellert. Nach dem 2. Aufz. „Crisos“, ungarischer Nationaltanztanz (als Herr). Zum Schluss: „La nouvelle Parisienne“, franz. Charakterkomödie (als Com.).
 Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.

Familien-Nachrichten.
 Geboren: Ein Sohn: Herrn Lehrer Schröpfer in Elstka. Herrn W. Datz in Neuhain. Eine Tochter: Herrn Dr. Gd. Leopold in Plamitz bei Jüttsau. Herrn Dörgering Controlleur, Leutnant v. d. A. Kühn in Götting. Herrn H. Jäger in Altdörmig.
 Verlobt: Herr A. Richter in Leipzig mit Frau M. von Stent. geb. Landolt in Teisheim. Herr E. Ryber in Gauschau mit Fr. M. Wilmann in Chemnitz.
 Gestraut: Herr G. Cabert mit Fr. E. Meyer in Birna. Herr A. Lubold mit Fr. E. Roberts in London. Herr Karlst. A. Vering mit Fr. J. Gypfist in Freiburg.
 Gestorben: Frau v. v. Haller, geb. Traumann in Oera. Herr S. Härtel in Reichen. Herr Reichschüller K. A. Angermann in Vornitz bei Radeberg. Frau E. von Holleben, geb. v. Anhoff in Reiningen.

Wer eine genaue Adresse über **Hrn. Jetheroirtuos Carl Pittig**, gegenwärtig in London (früher in Dresden), geben kann, wird höflich darum gebeten, Wilsdrufferstraße 14 3. Et.

Den Absender des Briefes mit der Unterschrift „Stammgast Th. S.“ erklären ich für gemein.

Nr. 599. Schutz gegen Verleumdung. Wenn Du des Nächsten Ehre und Achtung suchst zu schmälern u. Nr. 598. Wohl dem, der richtig wandelt, der als ein Wahrheitsfreund u.

Ein Wahrheitsfreund.
 Wer ein gutes Glas Milch trinken will, der gehe keine Schickgasse 2 in den Milchgarten.
 Ein Milchtrinker.
 Dem Inspector (auch fächt Kaiser-nen-Unteroffiz.) der Zeughauskaserne, nebst Frau, bei unserm Admarck auf Dresden ein herzliches, aufrichtiges Lebewohl, denn in jeder Beziehung, ob in oder außer Dienst, können wir nur als wahre Freunde scheiden.
 Die meisten kasernirten Unteroffiziere des 2. Bataillons Leib-Grén. Regiments.

Bei schönem Wetter trifft man es leider sehr häufig, daß man beim Besuch der renomirtesten Restaurationen in der Stadt dieselben ziemlich leer findet, und die Unterhaltung sehr mangelhaft ist. Das ausgezeichnete Bier aber, welches **Herr Kaufmann, Galeriestrasse 1**, verzapft, ist ein Kind so vorzüglicher Gattung, daß es den chinesischen Salon von Tag zu Tag mehr und mehr füllt, daher sei dieses Etablissement allen Freunden guten Bieres und gemüthlicher Unterhaltung warm empfohlen!
Veritas.

A. S. H.
 Bef. m. S. etw. b — Bünen L. D. Riem, am wen. ich. — Jyl. Or. u. L. R.

Wenn Damen alte Kleider haben, so müssen sie sich nur von Reimern mit Bier begießen und sich für Neue bezahlen lassen, wie es neulich die Dame N. auf der Ammonstraße machte.

Wir. Stadtaurauration des Waldschloßhofs.

Ein herzliches Lebewohl allen Freunden und Bekannten bei meiner Rückkehr nach Frankfurt a. M.
H. Neuhaus, S.ergeant und Brigadespreider.